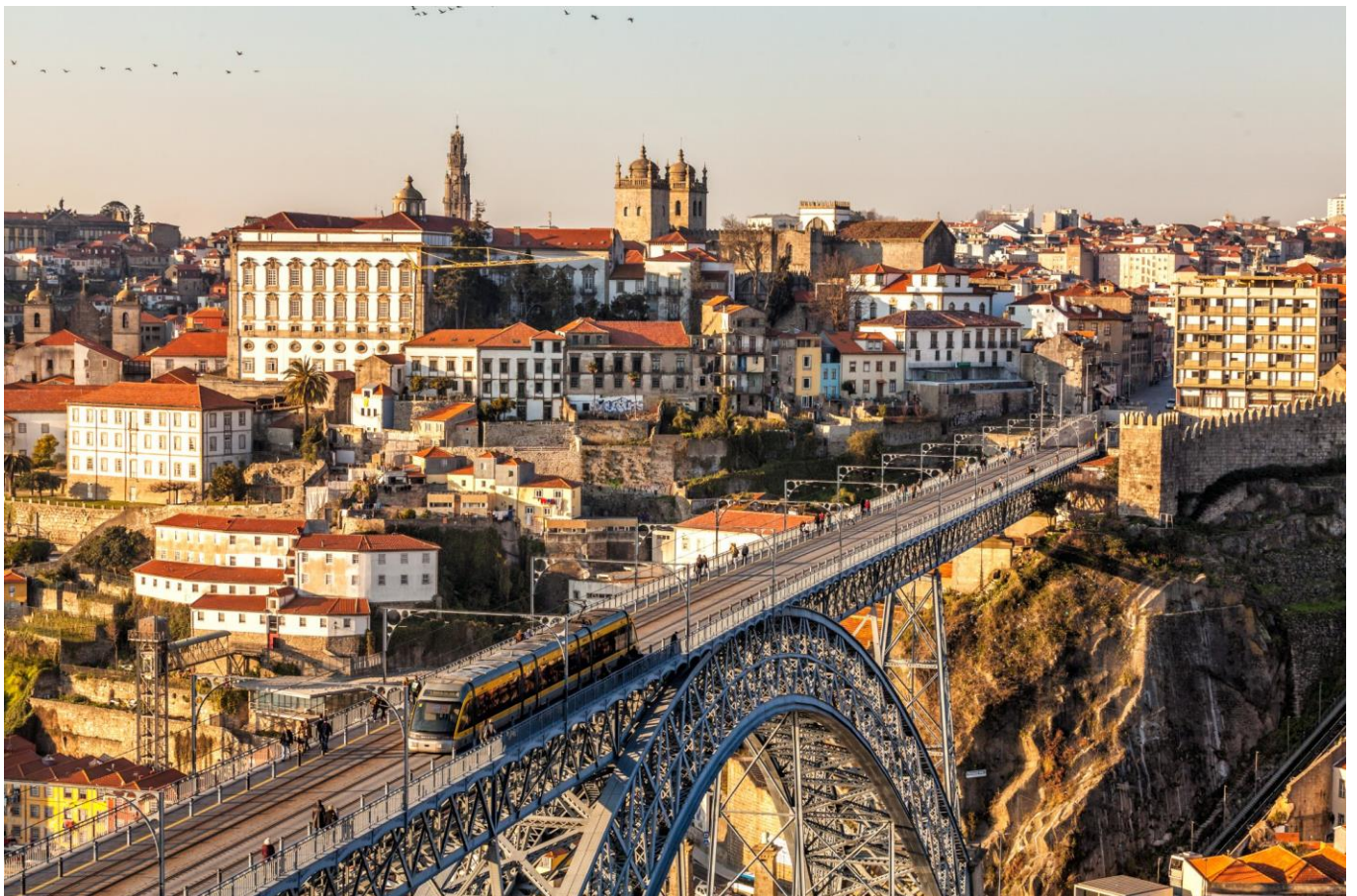




Erfahrungsbericht

Porto 2022

Finn Flüge – TH KÖLN



Hallo zusammen,

ich heiße Finn, bin 25 Jahre alt und studiere an der TH Köln Wirtschaftsingenieurswesen Produktion und Logistik. Nach 4 Coronasemestern in Folge ging es für mich im Sommersemester 2022 (Februar – Juli) für knapp 5 Monate in die geilste Erasmusstadt Europas – PORTO!

EPS (European Project Semester)

In Porto habe ich am *Instituto Superior de Engenharia do Porto* (ISEP) das sogenannte European Project Semester abgelegt (EPS).

Bei dem EPS handelt es sich um ein von Erasmus organisiertes Projekt-Semester, dass man an manchen Hochschulen in Europa, so z.B. auch ISEP, belegen kann.

Dabei arbeitet man mit anderen Erasmusstudent*innen zusammen in Gruppen von 4-5 Leuten an Projekten. Man erhält zu Beginn eine Auswahl von etwa 20 Projektthemen und einigt sich mit der Gruppe bestenfalls auf eins – das ausgewählte Projekt erstreckt sich dann über das gesamte Semester.

Neben der Projektarbeit, die am Ende 20 ECTS ausmacht, gibt es noch begleitend Vorlesungen auf Englisch, die die Projektarbeit unterstützen sollen und ebenfalls 2 ECTS je Modul geben, sodass man am Ende auf eine Summe von 30 ECTS kommt. (Somit sind auch BA und MA möglich als EPS). Dabei hatten wir begleitend Module wie, Nachhaltigkeit, Ethik, Marketing, Kommunikation und Portugiesisch, wobei diese von Uni zu Uni variieren können.

Neben den fast täglichen Vorlesungen (zu Beginn 4 von 5 Tagen zu Ende 2-3 von 5 Tagen) und der Projektarbeit hatten wir wöchentliche Meetings mit unseren EPS Supervisor*innen, die uns Feedback über Ideen und Fortschritt gaben und uns auch neue Denkanstöße lieferten.

Obwohl es sich für den ein oder anderen jetzt etwas stressig anhören mag, mit Vorlesungen und Projektarbeit, kann ich versichern, dass noch genug Zeit für Party und Entdeckung bleibt, im Vergleich zu normalen Erasmusstudenten war die Zeit schon entspannender, zumal wir am Ende auch keine Prüfungen schreiben mussten. Das Projekt wird am Ende des Semesters vorgestellt, hierfür müssen Prototyp, eine Präsentation, ein Wiki (Website in der man Fortschritt, Konzepte, Ideen, usw. festhält) und weitere Deliverables, wie z.B.

Werbevideo oder Werbeposter, erstellt und abgegeben werden. Die Arbeit in dem Wiki ist etwas gewöhnungsbedürftig, aber durch die Hilfe der Supervisoren auch kein Problem. Hier neben seht ihr den Aufbau des Wikis, aber nicht erschrecken, über eine Zeit von 5 Monaten und einem Team mit 5 Leuten ist das echt gut zu schaffen:

Table of Contents	-
<ul style="list-style-type: none">• Report<ul style="list-style-type: none">• Acknowledgement• Glossary• 1. Introduction<ul style="list-style-type: none">• 1.1 Presentation• 1.2 Motivation• 1.3 Problem• 1.4 Objectives• 1.5 Requirements• 1.6 Functional Tests• 1.7 Project Planning• 1.8 Report Structure• 2. State of the Art<ul style="list-style-type: none">• 2.1 Introduction• 2.2 Commercial State of the Art• 2.3 Scientific State of the Art• 2.4 State of the art of legislation and regulation in insect breeding• 2.5 Conclusion• 3. Project Management<ul style="list-style-type: none">• 3.1 Scope• 3.2 Time• 3.3 Cost• 3.4 Quality• 3.5 People• 3.6 Communications• 3.7 Risk• 3.8 Procurement• 3.9 Stakeholders Management• 3.10 Sprint Outcomes• 3.11 Sprint Evaluations• 3.12 Conclusion	<ul style="list-style-type: none">• 4. Marketing Plan<ul style="list-style-type: none">- 4.1 Introduction- 4.2 Market Analysis- 4.3 SWOT Analysis- 4.4 Strategic Objectives- 4.5 Strategy/Targeting/Positioning /Brand- 4.6 Adapted Marketing-Mix- 4.7 Budget- 4.8 Strategy Control- 4.9 Conclusion• 5. Eco-efficiency Measures for Sustainability<ul style="list-style-type: none">- 5.1 Introduction- 5.2 Environmental- 5.3 Economical- 5.4 Social- 5.5 Life Cycle Analysis- 5.6 Conclusion• 6. Ethical and Deontological Concerns<ul style="list-style-type: none">- 6.1 Introduction- 6.2 Engineering Ethics- 6.3 Sales and Marketing Ethics- 6.4 Environmental Ethics- 6.5 Liability- 6.6 Conclusion• 7. Project Development<ul style="list-style-type: none">- 7.1 Introduction- 7.2 Ideation- 7.3 Concept- 7.4 Structural Design- 7.5 System Design- 7.6 Prototype- 7.7 Tests and Results- 7.8 Conclusion• 8. Conclusions<ul style="list-style-type: none">- 8.1 Discussion- 8.2 Future Development• Bibliography

Porto DIE Stadt

Wie ihr vielleicht schon in meiner Einleitung rausgelesen habt, bin ich in Porto verliebt, von Kopf bis Fuß. Die Stadt ist nicht nur wunderschön und hat einen unglaublichem Charakter, sondern ist ebenfalls voller Traditionen und Feste, mit Menschen, die sofort mit den Kölner*innen mithalten können und mit knapp 250.000 Einwohnern hat sie, meiner Meinung nach die perfekte Größe für ein Erasmussemester, so hat man die Möglichkeit die Stadt in 5 Monaten wirklich kennenzulernen und trotzdem wird einem alles geboten was man sich wünschen kann. Porto ist sehr kompakt und fußläufig gut zu erkunden, die Metros sind klasse vernetzt, sodass man nicht allzu oft umsteigen muss und für ein Bolt/Freenow quer durch die Stadt zahlt man maximal 8-10€ (dann aber schon eine weitere Distanz).

Auf der anderen Seite ist Porto aber auch groß genug, dass man immer wieder neue, wunderschöne Ecken entdeckt und sich jedes Mal fragt, wie viel mehr hat diese Stadt eigentlich noch zu bieten. Die oben angesprochenen **Traditionen** drücken sich vor allem in Stadtfesten und Uni-Leben aus und auf drei dieser will ich etwas genauer eingehen:

1) Uni Lifestyle

Meiner Erfahrung nach fühlen sich viele deutsche Studierende nicht wirklich zu ihrer Uni hingezogen oder identifizieren sich mit dieser. Dies war in Porto ganz anders, überall in der Stadt sieht man junge Student*innen mit Merch von ihrer Uni rumlaufen - ich war einer von Ihnen – und auch nach Ende der Vorlesungen ist auf dem Campus noch lange nicht Schluss.

Der Vorplatz der Cafeteria war bei gutem Wetter ab nachmittags bis spät nachts prall gefüllt mit Studenten, die zusammen getrunken (Finger weg von Sagres, das ist das Bier Lissabons), gespielt, entspannt und musiziert haben (Musik auf offener Straße und beim Zusammen sein spielt im Leben der Portugies*innen eine viel größere Rolle als in Deutschland und sieht bzw. hört man überall). Dabei kam es nicht selten vor, dass auch Dozierende mit ihren Student*innen das ein oder andere Bier (0,50€ das Glas) genossen haben.

Von der Studentenorganisation der ISEP wurden auch ständig auf dem Campusgelände Partys organisiert. Die Partys waren immer ziemlich gut organisiert und hatten wirklich viele Besucher*innen, oft gab es einen angemieteten Snackwagen für Burger, Pommes und Hot Dogs und die Studierenden haben Bier und Shots selber verkauft. Besuchermengen von 200-300 Leuten, bei größeren Partys (z.B. Brasilienparty) waren es bestimmt auch an die 400-500 Personen, sind dort ganz normal.

Auch generell kann ich, zumindest über das EPS und das internationale Office an ISEP, sagen, dass die Organisation und Kommunikation reibungslos und ziemlich strukturiert liefen. Auch bei Fragen oder wenn man mal Hilfe brauchte, ich hatte z.B. nach der Einführungswoche Covid und wusste nicht so wirklich was ich wie machen musste, wurde einem sofort geholfen und auch nachgefragt, ob alles funktioniert hätte und wie es einem geht, das war sehr lieb, danke nochmal Goreti an dieser Stelle. Auch sollte man sich in Porto und Portugal generell nicht wundern, wenn einem auch am heißesten Sommertag Student*innen, die direkt aus Hogwarts stammen könnten, über den Weg laufen, die Frauen in Schwarzem Rock, Blazer und Schuhen mit weißer Bluse und schwarzem Umhang und die Männer in schwarzen Anzügen mit schwarzem Umhang und weißem Hemd.



Diese Uniformen sind schon lange Tradition und viele Student*innen tragen diese mit Stolz und Traditionsbewusstsein, wieso sie darin nie schwitzen blieb mir bis zum Ende ein Rätsel. Diese Uniformen muss man sich als Ersti an der Uni verdienen, indem man in den ersten drei Monaten des Studiums mit hässlichen Grauen und zerschissenen Klamotten rumläuft (jede Uni und Fakultät haben da ihre eigenen). Dabei muss man sich dann „demütigen lassen“ (z.B. mussten sich die Studierenden auf den Boden knien, den Kopf auf den Boden legen ohne sich abzustützen und dabei Uni-Lieder singen, sah lustig aus und selbst unter den Erstis war die Freude groß) oder andere verrückte Challenges bestehen und Aufgaben erledigen. Nach 3 Monaten hatten sie ihr Soll dann erfüllt und durften ab Ihrem nächsten Jahr auch diese Uniformen tragen. Kleiner Sidefact, die Uniformen haben J.K. Rowling, die ihren erste Harry Potter Band in Porto angefangen hat (genauer im Café Majestic auf der Rua Santa Catarina) inspiriert und so beschrieb sie die Uniformen Hogwards' in ihren Büchern sehr ähnlich.

2) Queimas das Fitas

Eigentlich geht es hier nur weiter mit Uni Traditionen, aber Queimas braucht auf jeden Fall einen eigenen Abschnitt.

„Queimas das Fitas“ oder das „Verbrennen der Bänder“ ist das Highlight eines jeden Studierenden im Jahr bzw. Unileben und stellt - über ganz Nordportugal verteilt - an vielen Unis das Ende der Studienzeit für Bachelor- und Masterabsolvierende da.

Dabei wird eine Woche lang die Uni geschlossen und überall über die Stadt verteilt gibt es öffentliche Feiern auf der Straße oder private Feiern mit Freunden und Familie.

Dabei ist z.B. die Parade der Hochschulen eines der Highlights, die man gesehen haben sollte. Dann treffen sich die Studierende aller beteiligten Unis in Porto, und Porto hat viele Unis, um gemeinsam durch die Straßen der Stadt zu ziehen, zu singen und an einer bestimmten Stelle der Route einen Spint hinzulegen (Warum? Keine Ahnung.)

Die Studierenden trugen dazu Zylinder, Gehstöcke aus Plastik, Fliegen und Bänder in den Farben ihrer jeweiligen Uni, ISEP hatte z.B. bronzene und gelbe Farben. Mit den Stöcken wurde dann dreimal auf den gut gepolsterten Zylinder eines anderen Studierenden geschlagen, der in der auf dem Boden kniete, um ihr oder ihm zu gratulieren und aus der Uni „zu entlassen“.



Neben diesen ganzen Traditionen und feierliche Festlichkeiten geht es bei Queimas aber noch um eins, Party machen und sich feiern.

Die ganze Woche lang gibt es in Matosinhos, einer direkt an Porto abgrenzende Stadt (ich dachte lange es gehört noch zu Porto), wo sich auch ein großer Bade- und Surfstrand befindet, jeden Abend ein Festival. Auf einem riesigen Gelände, für das man sich vorab Karten kaufen kann und sollte, gibt es mehrere Bühnen mit teilweise echt bekannten Acts.

Dabei verkaufen Studierende, aus selbst gebauten und gestalteten Buden, Getränke.

Den Gewinn aus Kosten für Pacht und Getränke und Umsatz aus Verkäufen dürfen Sie dann selbst behalten.

Außerdem sind auf dem Festivalplatz noch kommerzielle Fressbuden und auch einige echt großartige Fahrgeschäfte. Die Party auf dem Festivalgelände beginnt meisten so gegen 24.00 Uhr und endet meist morgens gegen 6.00 - 7.00 Uhr. Vorher treffen sich viele Studierende am Strand von Matosinhos um vorab schon zu trinken und den wunderschönen Sonnenuntergang zu sehen.

Dabei ist dies ein ganz cooles Video, um zum einen den Queima Vibe zu spüren und um zum anderen den offiziellen FAP-Song (FAP = Studierenden-Vereinigung, die Queimas in Porto organisiert) kennenzulernen: <https://www.youtube.com/watch?v=KzyRx5OR2pc>

(Hab das Video grade auch nochmal geguckt und ich kann hier eigentlich aufhören zu schreiben, das Video ist überzeugender als mein ganzer Bericht je sein könnte)

3) Sao Joao

Die letzte Tradition, auf die ich etwas näher eingehen möchte, ist Sao Joao und hat diesmal nichts mit dem Unileben zu tun.

Sao Joao ist der Stadtheilige Portos und am 24. Juni jedes Jahres ist der Feiertag ihm zu Ehren. Dazu treffen sich die Leute schon abends am 23. in den Straßen Portos, es wird auf offener Straße Fisch (Sardinen) gegrillt, getanzt und gegessen. Die Stimmung ist sehr ausgelassen und fröhlich und auch viele ältere Leute sind noch bis spät in die Nacht unterwegs. Es wird viel getrunken und sich gegenseitig mit kleinen Plastikhämmern auf den Kopf gehauen, diese geben dann einen hohen Pfeifton von sich. Dies soll dem „Geschlagenen“ viel Glück bringen und es ist nicht unüblich, dass man auch von Fremden sanft mit dem Hammer geschlagen wird. Ich würde euch empfehlen früh in der Stadt zu sein, um entweder noch ein Platz in einem schönen Restaurant mit Blick auf den Douro zu ergattern, diese sind meist aber schon lange vorher ausgebucht, oder sich gemütlich in Gaia, die Stadt direkt auf der anderen Seite des Douros, an den Fluss zu setzen und am besten ein paar Getränke und Snacks mitzubringen.

Der Grund für den Platz am Douro oder zumindest mit Sicht auf den Douro wird spätestens um 0.00 Uhr klar, dann beginnt, von kleinen Booten im Fluss aus, ein riesiges Feuerwerk. Anschließend wird weitergefeiert und auf dem gleichen Festivalgelände wie bei Queimas gibt es auch an Sao Joao wieder eine große Party. Der eigentliche Tag Sao Joaos ist wahrscheinlich der stillste Tag des Jahres, die Straßen sind leer, alle erholen sich und katern aus und Porto, eine eigentlich immer beschäftigte Stadt, ruht für einen Moment.



Ich beim Vortrinken an Sao Joao im Jardim do Morro mit einem der Hämmer



Links: Feuerwerk überm Douro
Oben: Sardinengrillen

Aber genug von Festen und Traditionen und zurück zur Stadt Porto. Was Porto letztendlich so fantastisch und berauschend gemacht hat ist schwer in Worte zu fassen und kann mit Sicherheit nicht auf einen Grund heruntergebrochen werden.

Da waren zum einen die schon angesprochenen Bewohner*innen Portos: Sie sind offen und herzlichen, hilfsbereit und immer bemüht es einem so angenehm wie möglich zu gestalten. Die Stadt ist auch bei der LGBTQ+ Community sehr beliebt, grade wegen ihrer offenen und herzlichen Bewohner.

Außerdem sind die Tripeiros (Einwohner Portos) dabei eigentlich die „besseren“ Deutschen, sie sind neben den oben angesprochenen Eigenschaften auch noch sehr pflichtbewusst, sind arbeitsam und zuverlässig, nur im Puncto Pünktlichkeit kommen wir vielleicht nicht ganz auf einen Nenner. All das verbinden Sie dann mit einer entspannten und lebensfrohen Art, wie man sie in Deutschland manchmal häufiger bräuchte. So ist es nicht ungewöhnlich Angestellte in ihrer Mittagspause ein Super Bock oder Rotwein trinken zu sehen, oder dass jeder, auch ältere Menschen, bei Rot über die Ampel geht, Polizist*innen, die teilweise direkt daneben stehen interessiert das weniger. Generell Pflegen die Portugiesen ein recht freundschaftliches Verhältnis zu den Männern und Frauen in den blauen Uniformen und oft sieht man Bewohner zusammen mit Polizisten quatschen und lachen. Neben den Bewohnern Portos werdet ihr auch ganz Portugal als ein progressives Land kennenlernen. Dabei sind die Drogenpolitik, die viele Abhängige von der Straße zurück ins Leben geholt hat oder der ausgebliebene Rechtsruck, der viele Länder Europas und weltweit erschüttert hat, nur zwei Beispiele. Aber Porto hat nicht nur großartigen Menschen und ein tolles Flair, diese Stadt ist auch einfach wunderschön. Der Douro der sich im Sonnenuntergang wie ein goldenes Band durch die Stadt zieht, die fantastischen Bauwerke, wie z.B. Aliados , Sao Bento, der Palacio da Bolsa oder die Brücke Dom Luis I., die in Porto sehr verbreiteten kleinen Kacheln namens Azulejos, mit denen Häuser oder auch Sao Bento und Kirchen verziert werden oder die Vielzahl an wunderschönen Parks und Botanischen Gärten.

Spätestens nach dem ersten Sonnenuntergang, den man sich aus dem Jardim do Morro angeguckt hat, hat man sich in diese Stadt verliebt.



Oben: Rathausplatz Aliados
Mitte: Jardim do Morro auf der anderen Seite der Ponte Dom Luis in Gaia
Unten: Sao Bento mit den Azulejos



Life in a Suitcase
a Yummy Photography

Party

Kommen wir vielleicht zu einem der wichtigsten Teile für einen jeden Erasmusstudenten, den Partys. Aber fangen wir von vorne an, was die Preise betreffen sind Getränke im Supermarkt, seien es jetzt Wein, Bier oder Schnaps vergleichbar teuer wie in Deutschland, Schnäpse sind meist sogar teurer. Geht man jedoch aus, und vor allem in eher einheimischen Lokale, kann man sehr günstig trinken, Bier kostet in Restaurants meist nicht mehr als 1,50-2,00€ für einen halben Liter und Wein gibt's ab ca. 6/7€ die Flasche. Geht man etwas besser essen oder dort, wo es touristisch wird, wird es auch schnell teurer, so können 5 min Fußweg den Literpreis für einen Sangria von 10€ auf 20€ verdoppeln bzw. halbieren, also bisschen aufpassen, wo was getrunken wird, unten am Fluss ist es z.B. sehr teuer.

Die Nr. 1 Anlaufstelle für Erasmusstudenten ist wohl die Bar „Adega Leonor“, eine 3-stöckige Bar, die täglich ab ca. 20.00 Uhr von Erasmusstudenten belagert wird. Es gab wirklich keinen Abend, an dem ich da war und vor der Bar nicht mindestens 200-300 Studierende gequatscht und getrunken haben (siehe Foto). Dadurch, dass Porto auch nicht so weitläufig ist, sammeln sich hier abends viele bekannte Gesichter, die man eventuell aus Uni und anderen Erasmustätigkeiten kennt. Vor allem zu Beginn der Semester würde ich empfehlen Adega des Öfteren mal einen Besuch abzustatten und mit Offenheit und einem Grinsen auf Leute zuzugehen. Viele Gruppen bilden sich hier am Anfang des Semesters und bestehen dann das ganze Semester. Oft reicht es auch, wenn man nur etwas verloren und suchend durch die Bar läuft, meist wird man dann schon am zweiten Tisch angequatscht, ob man sich nicht dazusetzen möchte.

Bier kostet hier 2€ der halbe Liter und auch Schnäpse, Cidre, Wein und Longdrinks sind auch relativ günstig. „Spezialität des Hauses“ ist Sommersby mit Absinth, hört sich vielleicht ein bisschen wild an, schmeckt aber fantastisch und macht auch gute Laune.

Wenn man dann bei Adega fertig mit dem Vortrinken ist, Adega liegt übrigens Mitten in der Stadt und ist gut zu erreichen, geht es meistens in die Rua das Galarias oder auch nur „Galarias“, zwei Partystraßen, auf denen sich der Großteil des Nachtlebens Portos abspielt. Hier reihen sich Bar an Club und es ist die ganze

Nacht was los, nur auf Taschendiebe sollte man achten. Galarias ist ebenfalls mitten in der Stadt und fußläufig von Adega in 3 Minuten zu erreichen.

Also auch was das Feiern, Trinken und Spaß haben angeht ist Porto gut aufgestellt und bei der Vielzahl an Erasmusstudent*innen wird das Angebot in den nächsten Jahren auf jeden Fall nicht zurückgehen.



Reisen

Hier möchte ich kurz auf die Reisen und Trips eingehen, die ich von Porto aus gemacht habe:

1) Geres – Nationalpark (7/10)

- Wandern
- Auto kein Muss, ist aber deutlich komfortabler (wir haben bei Europcar gemietet)
- Traumhafte Natur
- ~ 100km von Porto (60-90 min Auto)
- 3-4 Tage

2) Coimbra (5,5/10)

- Stadtbesichtigung
- Gut mit Flixbus zu erreichen (120 min)
- Alte Stadt mit großer Uni und Botanischem Garten (bestimmt auch während Queimas in Coimbra klasse)
- Tagestrip oder eine Übernachtung

3) Fez Marokko (8,5/10)

- Marokkanische Großstadt
- Medina (Altstadt), Blue Gate, Königspalast, Färberei
- Übernachtung unbedingt in einer der vielen Riads, am besten direkt in der Medina
- Aufpassen, dass man sich nicht verläuft (9000 Gassen in der Medina)
- Nur durch Flug erreichbar
- 4-6 Tage

4) Sintra (8/10)

- Stadt in der Nähe von Lissabon mit vielen Schlösser und tollen Gärten
- Palacio da Pena, Quinta da Regaleira, Sintra Stadt, ...
- FlixBus ab Porto
- Tagestrip – 3 Tage

5) Madeira (10/10 – aber auch wahnsinnig geile Truppe und gutes Airbnb – s.u.)

- Portugiesische (Wander-)Insel
- Auto ist ein Muss (am besten mit guten Fahrern, enge und steile Straßen)
- Tolle Wanderstrecken, Besichtigung von Funchal, Naturpools, wunderschöne Natur
- Auch nur durch Flug zu erreichen
- Wir waren leider nur 3 Tage, perfekt wären 5/6 Tage
- https://www.airbnb.de/rooms/38328288?source_impression_id=p3_1658316666_%2FQaYOV3oYaAnRs9N

6) Lissabon (8,5/10)

- Stadtbesichtigung (Kloster, Belem, erster Pastel de Nata Laden, Party, Cristo Rei,...)
- Tolle Stadt aber viel weiter und größer als Porto und weniger Flair
- FlixBus von Porto, vor Ort Bahn und Uber
- 4-5 Tage

Natürlich kommt es bei jedem Trip drauf an, wie die Gruppe ist, ob das Wetter mitspielt und was so unternommen wird, ich hatte auf jedem Trip sehr viel Spaß und würde jeden davon nochmal machen. Freunde von mir waren noch an der Algarve, auf den Azoren, in Braga, in Lagos oder haben sich Städte in Spanien angeguckt, bei diesem Angebot kann wirklich jeder etwas finden.



Links: Tagestrip nach Sintra

Rechts: Blue Gate in Fes

Unten: Aussichtspunkt in Madeira
mehr als 500m überm Meer



Tipps

Der Bericht neigt sich so langsam dem Ende und ich will euch noch stichpunktartig ein paar Sachen aufschreiben, die ich noch als empfehlenswert erachte, aber auf die ich nicht allzu tief eingehen will, vielleicht könnt ihr für weitere Informationen ja einfach der Suchmaschine eures Vertrauens benutzen:

- Sonnenuntergang vom Jardim do Morro (Gaia), Parque das Virtudes oder Palacio de Cristal
- Freenow oder Bolt statt Uber
- ESN-Karte
- Sonnenuntergänge am Meer (Foz, Matosinhos, Gaia)
- Surfen am Matosinhos (15€ für ESN Card Holder – muss man aber nie vorzeigen, kann man einfach nur behaupten)
- Gaia Strand schöner als Matosinhos für schwimmen und chillen, kein/wenig Surfen möglich – gut mit Leihfahrrad zu erreichen.
- Foz Strandpromenade, sehr viel schöner als Matosinhos ebenfalls kein Surfing und weniger Schwimmmöglichkeiten
- Porttonic, Portwein und Portweinführung
- Keine Drogen von den Straßendealern
- Buchhandlung Lello
- Adega Leonor/ Adega Sports/ Ferro (Bars)
- Serralves Porto, Soares dos Reis, Museu de Arte Contemporânea, Alfândega (Museen)
- Vila do Conde – Outlet
- Je nachdem wo man wohnt ein Fahrrad, obwohl Porto nicht wirklich Fahrradgeeignet ist (gibt Angebote für 80€, die man bei dem gleichen Laden nach dem Semester wieder für 40€ verkaufen kann - <https://www.velurb.pt/>)
- Aussichtspunkt im Palacio de Cristal oder vom Torre dos Clérigos
- Wohnungen über Idealista, ErasmusU, Uniplaces – auch Wohnung nahe der Uni entspannt, mit der Linie D kommt man von der Uni direkt in die City
- Coole Wohngegenden sind auch in der Altstadt, am Casa da Musica oder in der Nähe von Marques (halber Weg zwischen Uni und Altstadt)
- Gare direkt neben Sao Bento und Ferro als Techno Club

Viel mehr fällt mir leider grade nicht ein, ich hoffe ich konnte euch trotzdem helfen und einen kleinen Eindruck von Porto vermitteln. Falls ihr noch mehr Fragen habt oder ein paar mehr Fotos aus dem Erasmusleben sehen wollt könnt ihr mir gerne bei Insta schreiben, am besten nachdem ich euch angenommen habe. Dort habe ich auch ein Story-Highlight von Porto - @finnflugge.

Abschließend bleibt mir zu sagen, seid offen, nehmt alles mit was ihr könnt, genießt die Zeit und seid froh, dass ihr solch eine Möglichkeit bekommt, es wird mit Sicherheit unvergesslich und eines der geilsten Abschnitte eures gesamten Lebens!

Viel Spaß und nur das Beste, egal wo's am Ende hingeht, es wird fantastisch, versprochen!

Finn 😊